

b. Was witt du doch a minär Liebi zweisei? - freßä mechti, wend ä Biemsch wärscht.

Gesang.

Glaub doch nur, ih liebt, wylth meh, als mys Mietsi; Dår ätti mag sägä, was är nur da will; Ihm thue nyd nahfrägä, ih sägters da still. Vor Lieb bi ganz blind, agfüllt ischt mi Grind; mys Härz brichtmår schier, drum bini ä Stier.

Die Lieb ischt narrochtig, betriegt ein villochtig; Dår donners kli Lacker, mit Bogä, und Wyl; ä kienzletä Schlacker, Hed mit ein mys Spihl, Mys Härz ist ganz weich, dys Händli mir reich! Das Dävli ist lind, läb wohl du mys Kind! (Balz geht ab.)

Dritter Auftritt.

Gespräch.

Gretli allein.

G. - Wie macht mir doch dår Balz äs Kryz anä. - Dår härä Naar ist mår anawäg lieb. - aber ich sorgä: wener i Krieg gad, är wård g'hänt, - oder erschossä? - de hani kej Balz meh. - äs ist äs griseligä Ding ä Ma z'nä. - Ih weiß nid, was ih noh thue will? - äs kruselät mer gor schreckli ums Härzhsfeli umä. - Das heyrasplä wirblet mer i mim Kepfli, wie nä Trummä. - Jetzt Gretli! - was witt machä? - ledig sey? - oder heyrathä? - eis fo beedä.

Gesang.

Ich dänkä grad da, ih mecht ä kej Ma; de dänki grad wider, meg nid ä lej nider, ih mieß ä Ma ha. Das wår wohl dår Dysel, wenn ih de ä Schlifsel im Bett bimär hätt; dår alls thät versporrä,

die Dechi durborrä, und nur schnorchlä thät. Ja wener sih asuff, und de noh darfo luff, fosprung ihm nah g'schwind, und riesti: du Syloch! was bischt sürrä Ma doch, hesch g'bert: Stierägrind? (Gretli will abgehen.)

Vierter Auftritt.

Gespräch.

Zusi und Gretli.

Z. - Wart Gretli! ih ha mitter eppis zschwäzä.

G. - Mietsi! - wie heschmi doch erklypft!

Z. (halbleise, abseits.) Ih mueses usferschlä, öbs nid än andrä Liebstä haig? - das wår dår Dysel, wenn ä fremdä is Krud gangä wår.